

Osnabrücker Jahrbuch
Frieden und Wissenschaft
12 / 2005

Gerechtigkeit vor Gewalt

Im Spannungsfeld zwischen Politik und Ethik

- OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2004
- MUSICA PRO PACE 2004
- BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

Herausgegeben vom Oberbürgermeister der
Stadt Osnabrück und dem Präsidenten der
Universität Osnabrück

V&R unipress

Wissenschaftlicher Rat der Osnabrücker Friedensgespräche:

Prof. Dr. Roland Czada, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück
Daniela De Ridder, Frauenbeauftragte der Fachhochschule Osnabrück
Prof. Dr. Rolf Düsterberg, Literaturwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Wulf Gaertner, Volkswirtschaftslehre, Universität Osnabrück
Priv.doz. Dr. Stefan Hanheide, Musikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Mohssen Massarrat, Politikwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Peter Mayer, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachhochschule Osnabrück
Prof. Dr. Reinhold Mokrosch, Ev. Theologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Alrun Niehage, Ökotoxikologie, Fachhochschule Osnabrück
Priv.doz. Dr. Thomas Schneider, Literaturwissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. György Széll, Soziologie, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Wulf Eckart Voß, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Albrecht Weber, Rechtswissenschaft, Universität Osnabrück
Prof. em. Dr. Tilman Westphalen, Anglistik, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Wilfried Wittstruck, Sprache u. Literatur, Kath. Fachhochschule Norddeutschland

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Henning Buck

Redaktionelle Mitarbeit: Andrea Dittert, Joachim Herrmann

Einbandgestaltung: Tevfik Göktepe, Atelier für Kommunikationsdesign, unter Verwendung des Werkes »Selbstbildnis mit Schlüssel« (1941) von Felix Nussbaum aus dem Besitz des Tel Aviv Museum of Art, Israel ©VG Bild-Kunst, Bonn 2005

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Osnabrücker Friedensgespräche
Universität Osnabrück, Neuer Graben / Schloss, D-49069 Osnabrück
Tel.: + 49 (0) 541 969 4668, Fax: + 49 (0) 541 969 4766
E-mail: ofg@uni-osnabrueck.de – Internet: www.friedensgespraeche.de

Wir danken für freundliche Unterstützung der Osnabrücker Friedensgespräche:

- Oldenburgische Landesbank AG
- RWE Westfalen-Weser-Ems AG
- Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V.
- Förderkreis Osnabrücker Friedensgespräche e.V.

Die Deutsche Bibliothek – Bibliografische Information:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
1. Aufl. 2005

© 2005 Göttingen, V&R unipress GmbH mit Universitätsverlag Osnabrück.

Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany: Hubert & Co., Göttingen.

Gedruckt auf säurefreiem, total chlorfrei gebleichtem Werkdruckpapier; alterungsbeständig.

ISBN 3-89971-233-1

ISSN 0948-194-X

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Editorial.	9

I. OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2004

<i>Menschenrechte und Humanität im Schatten des Kampfes gegen den internationalen Terror</i> Mit Barbara Lochbihler und Rudolf Seiters	17
---	----

<i>Sparpolitik – auf Kosten der sozialen Gerechtigkeit und des sozialen Friedens?</i> Mit Christian Wulff und Ottmar Schreiner	39
---	----

<i>Jugend / Perspektiven: Wie geht die Gesellschaft mit ihrer Zukunft um? Anlässlich des 12. Deutschen Jugendhilfetages in Osnabrück</i> Mit Renate Schmidt, Heinz Rudolf Kunze, Angela Marquardt	65
--	----

Sir Peter Torry, Berlin <i>Europa sieht Deutschland: Großbritannien und die Bundesrepublik heute.</i> Festvortrag zum Tag der Deutschen Einheit	97
---	----

Hans-Peter Kaul, Den Haag <i>Der Internationale Strafgerichtshof: Auf dem Weg zu weltweit mehr Gerechtigkeit? Festvortrag anlässlich des Osnabrücker Friedenstages und des Tages der Vereinten Nationen</i>	109
--	-----

<i>Malerei in Zeiten der Verfolgung – Impulse für Frieden und Toleranz? Zum 100. Geburtstag von Felix Nussbaum</i> Mit Emily D. Bilski, Wieland Schmied, Christoph Stölzl und Inge Jaehner	123
--	-----

II. MUSICA PRO PACE 2004 – KONZERT ZUM OSNABRÜCKER FRIEDENSTAG

- Stefan Hanheide, Osnabrück
Pazifistische Botschaften.
Zu Arnold Schönbergs »Friede auf Erden«, Samuel Barbers
»Agnus Dei« und Günter Bergers »Sieben Sequenzen ...« 151

III. BEITRÄGE ZUR FRIEDENSFORSCHUNG

- Wieland Schmied, Vorchdorf / Österreich
Der letzte Maler der Neuen Sachlichkeit. Ansprache zur
Eröffnung der Ausstellung »Zeit im Blick – Felix Nussbaum
und die Moderne« im Felix-Nussbaum-Haus Osnabrück
am 5. Dezember 2004 167

- Iring Fetscher, Frankfurt / Main
USA – eine imperiale Demokratie? Festvortrag anlässlich der
Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Sozialwissen-
schaften der Universität Osnabrück in der Aula der Universität
am 17. November 2004 177

- Thomas F. Schneider, Osnabrück
Die Wiederkehr der Kriege in der Literatur.
Voraussetzungen und Funktionen »pazifistischer«
und »bellizistischer« Kriegsliteratur vom Ersten Weltkrieg
bis zum Dritten Golfkrieg 201

IV. ANHANG

- Referentinnen und Referenten, Autorinnen und Autoren. 223
Information der Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V.. 228
Abbildungsnachweis. 229

Vorwort der Herausgeber

Diese 12. Ausgabe des Jahrbuchs der Osnabrücker Friedensgespräche ist grundlegenden und aktuellen Fragen der Wahrung und Herstellung von Gerechtigkeit gewidmet. Menschenrechte sollen uneingeschränkt gelten, und Gerechtigkeit soll den Vorrang vor Gewalt haben, so wie es der Titel dieses Bandes ausdrückt. Das wünschen sich viele Menschen. Dass im Spannungsfeld zwischen Politik und Ethik nicht selten die Gerechtigkeit ohnmächtig bleibt und die Gewalt ungesetzlich und illegitim agiert, ist allerdings eine traurige Wahrheit.

Auftaktthema der Friedensgespräche im vergangenen Jahr war die Frage der Einhaltung der Menschenrechte im Zeichen des weltweiten Anti-Terror-Kampfes. Die Einhaltung und Verteidigung der politischen Standards der Menschenrechte erweisen sich immer wieder als fraglich und brüchig, auch wenn Rechtsverletzungen jetzt vom Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag verfolgt werden können. Dessen Perspektiven galt ein Friedensgespräch anlässlich des Tages der Vereinten Nationen.

Ein Friedensgespräch mit dem Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen stellte die *soziale* Gerechtigkeit in dem Mittelpunkt, die unter dem Eindruck eines auf Wirtschaft, Sozialsystemen und öffentlichen Finanzsystemen lastenden Reformdrucks für viele zunehmend in Zweifel gezogen scheint. Nachteile der Einsparbemühungen bei den öffentlichen Haushalten werden dabei insbesondere für Jugendliche befürchtet, wie ein Friedensgespräch anlässlich des in Osnabrück stattfindenden Deutschen Jugendhilfetages 2004 deutlich machte, an dem die zuständige Bundesministerin teilnahm. Der Start Jugendlicher ins Leben ist vielfach durch Arbeitslosigkeit bedroht, und die Politik wie auch die Bildungseinrichtungen tun sich schwer, neue Perspektiven zu eröffnen.

Im Dezember 2004 wäre der Osnabrücker Maler Felix Nussbaum 100 Jahre alt geworden. Dies war neben einem umfangreichen Jubiläumsprogramm in unserer Stadt Anlass für eine besondere Premiere unter all den einmaligen Veranstaltungen der Friedensgespräche: Erst-

mals fand ein Osnabrücker Friedensgespräch in der Bundeshauptstadt Berlin statt, wo das Jüdische Museum – ebenso wie das Felix-Nussbaum-Haus von Daniel Libeskind entworfen – Gastgeber einer Podiumsdiskussion über die Wirkung dieses bedeutendsten Osnabrücker Malers des 20. Jahrhunderts war. Nach »Impulsen für Frieden und Toleranz«, die von seinem Leben und seinen Bildern ausgingen – die in repräsentativer Auswahl und Umgebung im Museum Felix-Nussbaum-Haus zu sehen sind – wurde gefragt, und es bestand Einigkeit darin, dass diese Menschheitsaufgabe nicht den Malern, Künstlern und Wissenschaftlern allein überantwortet werden kann: Für Frieden und Toleranz sind viele Impulse nötig, von vielen Seiten! Diese Einsicht spiegelt auch die vielfältige und rege Friedenskultur in unserer Stadt.

In der Reihe »Europa sieht Deutschland« widmete sich der britische Botschafter in Deutschland am Tag der Deutschen Einheit in einem Festvortrag der Entwicklung des deutsch-britischen Verhältnisses in Politik, Medien und Alltag sowie den Erfordernissen einer zukunftsfähigen Wirtschaftspolitik in Europa.

Im September 2004 endete die Amtszeit von Prof. Dr. Rainer Künzel als Präsident der Universität Osnabrück. Es ist uns ein Bedürfnis, ihm für seine langjährige institutionelle Förderung der Osnabrücker Friedensgespräche und darüber hinaus auch für seinen großen persönlichen Einsatz für dieses Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt zu danken. Auf seine Einladung hin konstituierte sich 1993 auch der Wissenschaftliche Rat der Friedensgespräche. Ein Kreis engagierter ehrenamtlicher Mitwirkender, die der Universität, der Fachhochschule und der Katholischen Fachhochschule angehören, berät und verantwortet seitdem das Programm. Während dieser Zeit wurden die Friedensgespräche zu einem herausragenden Kennzeichen des vielfältigen friedenskulturellen Engagements in unserer Stadt.

Wir empfehlen das vorliegende Jahrbuch mit den Dokumentationen der Friedensgespräche und weiteren Beiträgen zum diesjährigen Schwerpunktthema einer interessierten Leserschaft und wünschen den Friedensgesprächen weiterhin den verdienten Zuspruch des Publikums.

Hans-Jürgen Fip
Oberbürgermeister

Prof. Dr. Claus Rollinger
Präsident der Universität

■ OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 2004



Oberbürgermeister Hans-Jürgen Fip mit Universitätspräsident
Claus Rollinger an der Tür des historischen Osnabrücker
›Rathauses des Westfälischen Friedens‹